

# Kräutertreff – Teil 2

# Färberwaid

---

*Stand: 13.11.2023*

Institut für Färbepflanzen  
Dr. Renate Kaiser-Alexnat



# Hintergründe – so fing es an ...

Bundesanstalt für Züchtungsforschung an Kulturpflanzen (BAZ)  
Institut für Rebenzüchtung Geilweilerhof in der Südpfalz

1991 bis 1994 - Bearbeitung eines Forschungsvorhabens

## Screening von Farbstoff-liefernden Pflanzen

Anbau und Evaluierung  
eines umfangreichen  
Sortimentes mit Färbepflanzen

53 Arten, 1017 Stämme

Färberwaid, 62 Stämme



Waidsortiment



# So ging es mit Fokus auf den Färberwaid weiter ...

Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft (BBA)  
Institut für biologischen Pflanzenschutz in Darmstadt

2006 bis 2007 - Versuche für potentiell Forschungsvorhaben

## Färberwaid im Pflanzenschutz

Ein charakteristisches Merkmal von Kreuzblütlern - zu denen auch der Färberwaid gehört - ist der Gehalt an **Glucosinolaten**. Beim Abbau der Glucosinolate entstehen chemische Verbindungen mit abweisender Wirkung auf Insekten und hemmender Wirkung auf Pilze

### ➔ Biologischer Pflanzenschutz

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Kollegen konnte in Labortests mit diversen Schädlingen und Krankheiten an Kulturpflanzen lediglich die Wirksamkeit von Waidblattextrakten gegenüber **samenbürtigen Pilzen** der Möhre nachgewiesen werden.



# Ausgangspunkt für weitere Untersuchungen

Hinweis eines Landwirtes aus den USA

➔ **Wo die Waid-Schoten hinfallen  
wächst nichts mehr.**

Die Früchte des Färberwaides - die Schötchen - geben bei der Verrottung im Boden Substanzen frei, die eine **hemmende Wirkung auf die Keimung von Pflanzensamen** haben.

Diese Wirkung wurde im Hinblick auf eine Nutzung zur **Beikrautregulierung** geprüft.

Waideschötchen vom  
**Landgut Kornhochheim**  
Neudietendorf, Thüringen

Aufarbeitung mit Labormühle  
**Waid-Schötchen-Mehl (WSM)**





# Keimhemmung – Versuch mit Ackerboden

nach 3 Wochen



ohne WSM

mit WSM

nach 6 Wochen



ohne WSM

mit WSM

## Ackerboden

Hemmende Wirkung von Waid-Schötchen-Mehl (WSM) auf Keimung und Jungpflanzenentwicklung von im Ackerboden enthaltenen Unkrautsamen



# Review mit Ergebnissen zur Keimhemmung

kein neues  
„wissenschaftliches“  
Forschungsprojekt

E 1291



## NACHRICHTEN BLATT des Deutschen Pflanzenschutzdienstes



**5/2008**

**Färberwaid –  
Perspektiven einer Nutzpflanze**  
**Mikrobiologisch-ökotoxikologische Wirkung  
von Referenzmitteln – Teil 1**  
**Phytophthora hibernalis an Rosen**  
**DPG Projektgruppe Krankheiten im Getreide**

Mai 2008  
Band 60  
Print:  
ISSN 0027-7479  
Internet:  
ISSN 1865-4363

Verlag  
Eugen Ulmer  
Stuttgart



Nachrichtenbl. Deut. Pflanzenschutzd., 60 (5), S. 97–103, 2008, ISSN 0027-7479.  
© Verlag Eugen Ulmer KG, Stuttgart

Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen, Institut für Biologischen Pflanzenschutz, Darmstadt

### Färberwaid (*Isatis tinctoria* L.): Perspektiven einer vielseitigen Nutzpflanze

Woad (*Isatis tinctoria* L.): Prospects of a useful crop

Renate Kaiser-Alexnat

**Zusammenfassung**

Der Färberwaid ist eine alte Kulturpflanze, die im mittelalterlichen Europa zur Gewinnung des blauen Farbstoffs Indigo angebaut wurde. Mit der Einführung des billigeren Naturindigos aus Asien ging der Anbau von Färberwaid im 17. Jahrhundert jedoch immer mehr zurück. Das endgültige Aus kam mit der Entwicklung der Indigosynthese durch die chemische Industrie gegen Ende des 19. Jahrhunderts. Doch in der heutigen Zeit gewinnt der Färberwaid wieder an Bedeutung. Aufgrund einer Vielzahl wertbestimmender Eigenschaften wird er nicht nur als Indigo-Lieferant wieder entdeckt, sondern findet auch wegen vielfältiger Nutzungsmöglichkeiten Beachtung.

Ein charakteristisches Merkmal der Cruciferae – zu denen auch der Färberwaid gehört – ist der Gehalt an Glucosinolen. Der enzymatische Abbau von Glucosinolen wird durch das Enzym Myrosinase katalysiert. Beim Abbau der Glucosinole entstehen chemische Verbindungen mit zum Teil herbizider, fungizider, bakterizider, nematozider und insektizider Wirkung.

Im Rahmen der vorgestellten Untersuchungen wurde die allelopathische Wirkung verrottender Waidstüchchen im Hinblick auf eine potentielle Nutzung für die Beikrautregulierung überprüft. Dazu wurde untersucht, ob die Waidstüchchen eine hemmende Wirkung auf die Keimung und Jungpflanzenentwicklung ausgewählter Problemunkräuter sowie im Ackerboden enthaltene Unkrautsamen haben und welche Aufwandmengen dazu erforderlich sind. Als Quintessenz bleibt festzuhalten, dass die keimhemmende Wirkung der Waidstüchchen bestätigt werden konnte. Die Aufwandmengen zur Erzielung dieser Wirkung waren bei der angewandten Applikationsform – der Einarbeitung von Waid-Schöthen-Mehl in den Boden – jedoch so hoch, dass eine praktische Anwendung – insbesondere unter Feldbedingungen – als nicht praktikabel erscheint. Es wird allerdings diskutiert, ob die keimhemmende Wirkung durch eine veränderte Aufarbeitung der Waidstüchchen – bei gleichzeitig veränderter Applikation – für ausgewählte Anwendungsbereiche doch noch interessant werden könnte.

**Stichwörter:** Färberwaid, *Isatis tinctoria* L., Schöthen, Keimhemmung, Unkrautsamen, Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense* L.), Krauser Ampfer (*Rumex crispus* L.), Gemeine Quecke (*Agropyron repens* L.), Glucosinolate, Glucosinolat-Myrosinase-System, Allelopathie

**Abstract**

Woad is an ancient cultivated plant that was grown in the medieval Europe to produce the blue dye stuff indigo. For a long

time woad was the only source for dyeing textiles blue in Europe. Due to the import of cheaper natural indigo from Asia, produced from *Indigofera* species, the cultivation of woad decreased during the 17<sup>th</sup> century. Finally, the indigo synthesis was developed by the chemical industry, and as a result the cultivation of woad stopped completely at the end of the 19<sup>th</sup> century. However, nowadays woad is gaining significance increasingly. Due to a multitude of precious characteristics it is not only being re-discovered as a supplier of natural indigo – but it also attracts interest because of further manifold utilization potentials.

A characteristic feature of *Cruciferae* – to which woad belongs – is the content of glucosinolates. The enzymatic procession of glucosinolates is catalyzed by the enzyme myrosinase. As a result of glucosinolate degradation, chemical compounds with herbicidal, fungicidal, bactericidal, nematocidal, and insecticidal effects were described.

Within the presented examinations, the allelopathic effect of decomposed woad fruit – the silicles – was verified with respect to a potential use for weed control. Thus it was tested whether the fruit of woad have an inhibitory effect on the germination and early plant development of selected weeds as well as which application rate is needed. As a result it can be concluded, that the germination inhibitory effect of the fruit of woad was confirmed. However, with the used application method – mix-up of woad-fruit-powder into the soil – the required application rate was very high. Thus a practical use – especially under field conditions – is irrelevant. However, the usage of the germination inhibitory effect is discussed under modified preparation and application techniques.

**Key words:** Woad, *Isatis tinctoria* L., fruit, silicles, germination inhibition, weed seeds, creeping thistle (*Cirsium arvense* L.), curled dock (*Rumex crispus* L.), common couch (*Agropyron repens* L.), glucosinolates, glucosinolate-myrosinase-system, allelopathy

**Einleitung**

**Geschichte und Entwicklung**

Der Färberwaid (*Isatis tinctoria* L.) ist eine alte Kulturpflanze, die im mittelalterlichen Europa zur Gewinnung des blauen Farbstoffs Indigo angebaut wurde. In Deutschland hat der Anbau von Färberwaid vor allem in Thüringen eine lange Tradition. Als des „Thüringer Landes goldenes Vlies“ begründete er im Mittelalter den Reichtum dieser Region. Das trockene und

Nachrichtenbl. Deut. Pflanzenschutzd. 60, 2008

Institut für Färbepflanzen  
Dr. Renate Kaiser-Alexnat





# Private Homepage „Institut für Färbepflanzen“

## Institut für Färbepflanzen

Institute for Dye Plants

- Home
- Mitteilungen
- Aktivitäten
- Publikationen
- Quellen
- Links
- Kontakt
- Geschichten

### Färbepflanzen und Naturfarbstoffe

Farben sind für uns etwas so Selbstverständliches, dass wir uns kaum noch vorstellen können, wie kostbar und begehrt sie einst waren. Vor der Zeit der industriellen Produktion synthetischer Farbstoffe fanden ausschließlich Naturfarbstoffe - mineralischer, tierischer oder pflanzlicher Herkunft - Verwendung.


Während zur Erzielung von blauen und roten Farbtönen nur wenige Pflanzenarten zur Auswahl stehen, können gelbe Farbtöne mit einer Vielzahl von Pflanzenarten erzielt werden. In Mitteleuropa wurde für Blau vor allem der Färberwaid, für Gelb der Färberwau und für Rot die Färberröte - auch Krapp genannt - kultiviert.

Der Anbau von Färbepflanzen war über Jahrhunderte hinweg von Bedeutung für die heimische Landwirtschaft. Aufgrund zunehmender Importe von Naturfarbstoffen und der Produktion synthetischer Farbstoffe ging ihr Anbau jedoch immer stärker zurück.

Doch gerade in jüngster Zeit hat das Interesse an Naturfarbstoffen wieder zugenommen. Es ist ein neues Verbraucherverhalten zu beobachten, das sich verstärkt Produkten zuwendet, die aus natürlichen Materialien hergestellt sind. Außerdem tragen zunehmende allergische Reaktionen und das Verbot einiger synthetischer Farbstoffe zum wachsenden Interesse an Naturfarbstoffen bei.

Die Einsatzmöglichkeiten für Naturfarbstoffe sind sehr vielfältig. Sie werden insbesondere zur Färbung von Naturfasern verwendet, sodass es nicht nur weltweit, sondern auch im deutschsprachigen Raum eine Reihe von Natur- bzw. Pflanzenfärbereien gibt.

Die Färbung von Naturfasern ist nur eine von vielen Einsatzbereichen. So werden Naturfarbstoffe beispielsweise auch zur Färbung von Nahrungs- und Genussmitteln, zur Herstellung von Maler- und Anstrichfarben sowie in der Kosmetikindustrie eingesetzt.



Färberwaid  
Dyer's Wood  
*Rhizoma tinctoria L.*  
Lindner 1961-1969

Impressum

© 2012 Institut für Färbepflanzen

Informationen über Färbepflanzen und Naturfarbstoffe...

Färbepflanzenbilder

Datenblätter für Waid, Wau, Krapp

Färbegartenatlas

Produktliste

Film mit Interview

Zeitschriftenartikel

Bücher

Geschichten

[www.dyeplants.de](http://www.dyeplants.de)

Institut für Färbepflanzen  
Dr. Renate Kaiser-Alexnat



# Website „Färberwaid“

## Institut für Färbepflanzen


Institute for Dye Plants

---






Home
Mitteilungen
Aktivitäten
Publikationen
Quellen
Links
Kontakt
Geschichten

### Färberwaid

**Pflanzenart**

Lateinisch	<i>Isatis tinctoria</i> L.	
Deutsch	Färberwaid, Waid	
Englisch	Dyer's woad	
Französisch	Le pastel	

**Farbe**

Farbwirkung	blau	
Lokalisierung	Blätter	
Hauptfarbstoff	Indigo. Im Gegensatz zu anderen Indigopflanzen enthalten die Blätter des Färberwaid hauptsächlich Isatan A und Isatan B als farblose Vorstufen, während Indican, das bei anderen Indigopflanzen vorherrscht, beim Färberwaid nur geringfügig vorhanden ist.	
Farbstoffklasse	Indigoide Farbstoff	
Farbstoffgehalt	Der Farbstoffgehalt des Färberwaid liegt bei 2 - 3 Kilogramm Indigo pro Tonne frischer Waidblätter.	
Farbverwertung	Färbung von Textilien, Blaufärberei	
Farbstoffgruppe	Küpenfarbstoff	
Färbeverfahren	Die Küpenfarbstoffe liegen in den Pflanzen als farblose, unlösliche Vorstufen vor und sind nur in reduziertem Zustand löslich. Daher müssen die Vorstufen mit Reduktionsmitteln in die lösliche Vorform des Farbstoffs, die Leucobase, umgewandelt (verküpt) werden. Diese Umwandlung erfolgte früher mittels Vergärung. Als wichtige Bestandteile der so genannten Gärungsküpe wurden zunächst Kalk und vergorener Urin und später Natriumhydrosulfid zugesetzt. Doch die eigentliche Farbe entwickelte sich erst durch Oxidation mit Luftsauerstoff. Dieses zweistufige Verfahren der Reduktion mit späterer Oxidation bildet die Grundlage der Indigofärberei.  In den mittelalterlichen Färbereien wurde mit Waidpulver eine Küpe angesetzt. Zum Färben wurde das Färbegut in die Küpe getaucht, wo es sich zunächst gelblich färbte. Erst nachdem das Färbegut auf einer Leine aufgehängt wurde und mit dem Luftsauerstoff in Berührung	

**Botanik**

Familie	Cruciferae (Kreuzblüter)
Wuchs	zweijährig; winterannuell. Der Färberwaid verbleibt bei Aussaat im Spätherbst bzw. zeitigen Frühjahr im ersten Jahr im vegetativen Stadium mit kräftiger Blattrosette. Im zweiten Jahr geht er in das generative Stadium und entwickelt einen ca. 1 bis 1,2 m hohen Trieb.
Stängel	verzweigt

<b>Blätter</b>	Die im ersten Jahr ausgebildete kräftige Blattrosette des Färberwaid besteht aus zahlreichen, meist lanzettlichen, ganzrandigen, fleischigen, blau-grünen, bereiften Blättern mit einer Länge von 30 bis 40 cm. Im zweiten Jahr entwickelt der Waid wechselständige, stängelumfassende, pfeilförmige, bläulich-grüne Blätter.	
<b>Wurzeln</b>	kräftige, spindelförmige Pfahlwurzel	
<b>Blüten</b>	Blütezeit Mai bis Juni; zahlreiche, kleine, gelbe Kreuzblüten mit vier Blütenblättern; in doldigen Rispen angeordnet; mit ganzrandigen, 2-6 cm langen, am Grunde herzförmigen Blättern; honigartiger Duft	
<b>Früchte</b>	Schötchen; entwickeln sich im Juli; klein, hängend, kurz gestielt, elliptisch oder keilförmig, geflügelt, schwarz-violett, glatt; meist einsamig; bleiben auch nach der Reife geschlossen	
<b>Samen</b>	lang-oval, gelb-orange; Samenreife ca. 6 bis 7 Wochen nach der Blüte; Feinsämerei (TKG ca. 2 g)	

<b>Datenblatt</b>	 [PDF 113 KB]
<b>Faltblatt</b>	 [PDF 1,8 MB]
<b>Falzflyer</b>	 [PDF 2,1 MB]
<b>Waidprodukte</b>	 [PDF 7 MB]
<b>Broschüre</b>	 [PDF 3,6 MB]
<b>Sonstiges</b>	Bücher rund um Färberwaid  Anbauipps für Hobbygärtner  Herbizide Wirkung von Waideschötchen  Anleitung für Indigo aus dem Färberwaid

Anklicken der Bilder um Popups mit größerem Bildformat zu öffnen






Impressum | Datenschutz
© 2023 Institut für Färbepflanzen





# Sachbücher



Kaiser-Alexnat, R.: Indigo -  
Der König der Farbstoffe.  
Südostasien Magazin,  
Ausgabe 3, 110-121, 2008



Kaiser-Alexnat, R.: Farbstoffe aus der  
Natur. Eine Übersicht mit Rückblick  
und Perspektiven. epubli GmbH  
Berlin, ISBN 978-3-746746-57-9, 64  
Seiten, 2018



# Private Homepage „Mensch und Pflanze“

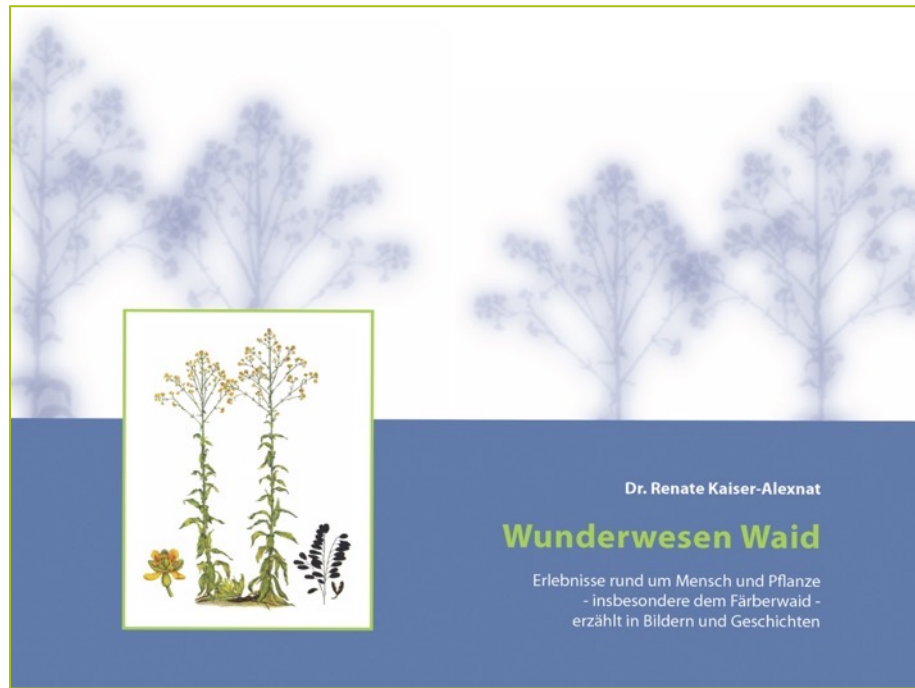


[www.menschundpflanze.de](http://www.menschundpflanze.de)

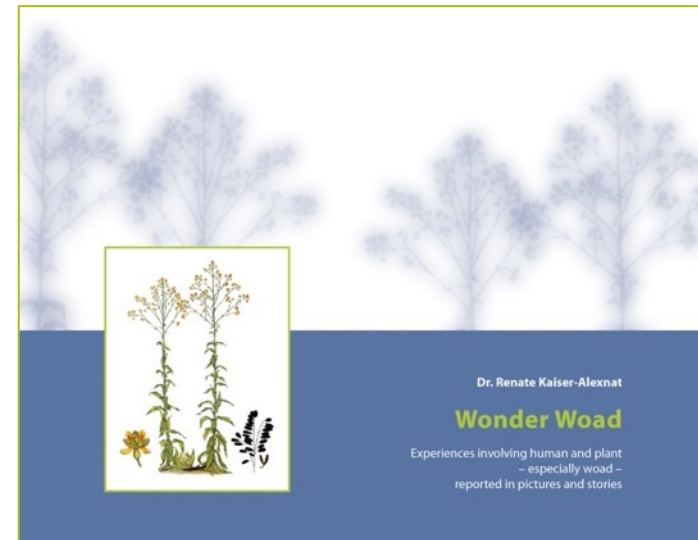
Eine Serie Geschichten mit meinen Erlebnissen rund um Mensch und Pflanze  
– insbesondere dem Färberwaid – kamen aus heiterem Himmel über mich.



# Geschichtenbücher



Kaiser-Alexnat, R.: Wunderwesen Waid. Erlebnisse rund um Mensch und Pflanze - insbesondere dem Färberwaid - erzählt in Bildern und Geschichten. epubli GmbH Berlin, ISBN 978-3-8442-1898-5, 72 Seiten, 2012.



Kaiser-Alexnat, R.: Wonder Woad. Experiences involving human and plant - especially woad - reported in pictures and stories. epubli GmbH Berlin, ISBN 978-3-8442-5227-9, 72 Seiten, 2013.





# Botschaft meiner Waidpflanze

## Brücke zwischen Menschen und Pflanzen

In der ersten Woche im neuen Jahr – einen Tag vor dem Dreikönigstag Anno Domini 2008 – vernahm ich in der Nähe meiner Waidpflanze immer wieder klar und deutlich den Satz:

**„Ich bin der Schlüssel zu allen Pflanzen.“**

Um diese Aussage zu verdeutlichen, fragte ich den Färberwaid: „Wie meinst Du das?“ Und dann bekam ich als Antwort:

„Es wäre gut, wenn ich überall dabei bin.“

Ich dachte mir schon warum, aber ich fragte sicherheitshalber noch mal nach und die Antwort meiner Waidpflanze lautete:

„Weil auf diese Weise eine Brücke zwischen den Menschen und den Pflanzen geschlagen wird.“



Färberwaid in meinem Garten

Motivation für  
meine Aktivitäten



# Waidangebot & Waidpflanzaktion

## Saatgut der heimischen Indigopflanze Färberwaid

Wenn Sie den Färberwaid gerne selbst in Ihrem Garten – oder auch in einem Blumentopf – anbauen möchten, schicke ich Ihnen gerne ein Tütchen mit Waidseedgut.

Es würde mich sehr freuen, wenn Sie von diesem Angebot regen Gebrauch machen und in dem Färberwaid nicht nur Farbe, sondern auch einen Freund finden.



Nachdem die Kernaussage meiner Waidpflanze in mein Leben trat, war es mir ein Herzensanliegen, einen Beitrag zu leisten, dass die Brücke zwischen Menschen und Pflanzen wieder Einzug in unser tägliches Leben hält.

Mitmachangebot



Färberwaid pflanzen beim „Festival der Natur“



# Falzflyer „Faszination Färberwaid“

### Postkarten

Eines Frühjahr waren besondere Phänomene bei zwei meiner Waldjungpflanzen zu beobachten – eine Waldpflanze hatte ein herzförmiges Blatt und eine andere ein lechtförmiges Blatt ausgebildet. Diese Waldpflanzen waren eigentlich für den Garten von Mutter Meera vorgesehen, einer Heiligen aus Indien, die in Deutschland wohnt.

Rückblickend haben diese „Geschenke der Natur“ in weiser Voraussicht einen Ausblick auf bevorstehende Einblicke gegeben.



Postkarte „Herzliche Grüße“ mit herzförmigem Blatt des Färberwaid

Postkarte „Zum Wohlsein“ mit lechtförmigem Blatt des Färberwaid

### Mein landwirtschaftlicher Kurs

## Bergkristall

Geschenk aus dem Reich der Elementarwesen



Auch in diesem Buch nehme ich den Leser mit auf meine ganz persönliche Reise, bei der ich vom Färberwaid über die biologisch-dynamische Demeter Landwirtschaft überraschend am Ziel einer langen Reise ankomme.

Dr. Renate Kaiser-Alexnat  
Stadion 7  
D-642 04/Heilbronn  
E-Mail: 0151-4002705  
Telefon: 09341-27324  
www.dyeplants.de  
www.menschundpflanze.de

### Saatgut der heimischen Indigopflanze Färberwaid

Wenn Sie den Färberwaid gerne selbst in Ihrem Garten – oder auch in einem Blumentopf – anbauen möchten, schicke ich Ihnen gerne ein Tüchchen mit Waldsaatgut.

Es würde mich sehr freuen, wenn Sie von diesem Angebot regen Gebrauch machen und in dem Färberwaid nicht nur Farbe, sondern auch einen Freund finden.



Während der Ausarbeitung der Inhalte für die Homepage entwickelte sich überraschend ein intensiver Austausch mit der Waldpflanze in meinem Garten. Mit der Zeit erwuchs eine innere Gewissheit, dass Pflanzen besetzte Tanz umsetzte Wesen sind, mit denen wir Menschen in einen äußerst lohnenden Kontakt treten können.

Da mir dieser Aspekt seitdem besonders am Herzen liegt, berichtete ich über meine Erlebnisse auf der nachträglich dafür eingerichteten Website „Geschichten“ und einer weiteren Homepage „Mensch und Pflanze“ sowie in Buchform.



Blühende Waldpflanzen im Gemeinschaftsgarten oberhalb des Waldschwimmbads in Michelstadt



Code für das Datenblatt mit Bildern und Informationen zum Färberwaid

### Bücher

## Indigo

– Der König der Farbstoffe

Sonderdruck eines Artikels im Südostasien Magazin



Indigo ist einer der ältesten und bekanntesten Farbstoffe, um den eine wechselvolle Geschichte rankt.

Im Südostasien Magazin erschien dieser Artikel, der eine Übersicht zu Biologie, Anbau, Verarbeitung und Geschichte der weltweit bedeutendsten Indigopflanzen gibt.

Code zum Autorenprofil mit weiteren Informationen zu meinen Büchern

### Farbstoffe aus der Natur

Eine Übersicht mit Rückblick und Perspektiven

Das Sachbuch wurde als Einführung in die Thematik konzipiert und gibt – begleitet von zahlreichen Bildern – eine Übersicht über die bedeutendsten Färbepflanzen und Naturfarbstoffe – mit Rückblick auf Wissenswertes zur Geschichte und Ausblick auf Perspektiven einer Nutzung in der heutigen Zeit.

Wunderwesen Waid

Erlebnisse rund um Mensch und Pflanze – insbesondere dem Färberwaid – erzählt in Bildern und Geschichten

Der Färberwaid war mir schon von meiner früheren Forschungsarbeit wohl bekannt. Dennoch trafen mich die Erlebnisse mit meiner Waldpflanze wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Und so ergab es sich, dass ich das Erlebnis durch das Schreiben von Geschichten verarbeitet.

Dr. Renate Kaiser-Alexnat

## Faszination Färberwaid

Aktivitäten rund um die Indigopflanze Färberwaid



www.dyeplants.de  
www.menschundpflanze.de

### Ehrenamtliches Informationsangebot

Als Agrarwissenschaftlerin war ich im Rahmen eines Forschungsprojekts des Bundesministeriums für Landwirtschaft mit dem Anbau und der Evaluierung eines umfangreichen Sortimentes mit Färbepflanzen betraut.

Da das Thema mich seitdem begeistert, habe ich meinen Beruf zum Hobby gemacht und gründete viele Jahre später – mit einem gewissen Augenzwinkern – das „Institut für Färbepflanzen“. Dabei handelt es sich um ein ehrenamtliches Informationsangebot rund um Färbepflanzen und Naturfarbstoffe.

Auf der gleichnamigen Homepage „Institut für Färbepflanzen“ gebe ich vor allem mit Färbepflanzen Bildern und Datenblättern, aber auch Zeitschriftenartikeln und Büchern sowie einer Produktliste, einem Farbgartenatlas und einem Film ebenso wie gelegentlich in Vorträgen und bei Ausstellungen, einen Einblick in die Welt der „Farben aus der Natur“.

Der Färberwaid – eine alte Kulturpflanze, die im mittelalterlichen Europa zur Gewinnung des blauen Farbstoffs Indigo angebaut wurde – wird dabei besonders berücksichtigt.



### Färbepflanzen und Naturfarbstoffe

 Färberwaid Blau-Farbe aus den Blättern	 Färbewaid Gelb-Farbe im gesamten Kraut	 Färberröte Rote-Farbe in den Wurzeln
--	--	--

Farben sind für uns etwas so Selbstverständliches, dass wir uns kaum noch vorstellen können, wie kostbar und begehrt sie einst waren. Vor der Zeit der industriellen Produktion synthetischer Farbstoffe fanden ausschließlich Naturfarbstoffe – mineralischer, tierischer oder pflanzlicher Herkunft – Verwendung.

Während zur Erzielung von blauen und roten Farbtönen nur wenige Pflanzenarten zur Auswahl stehen, können gelbe Farbtöne mit einer Vielzahl von Pflanzenarten erzielt werden. In Mitteleuropa wurde für Blau vor allem der Färberwaid, für Gelb der Färbewaid und für Rot die Färberröte – auch Krapp genannt – kultiviert.

Die Einsatzmöglichkeiten für Naturfarbstoffe sind sehr vielfältig. Sie werden insbesondere zur Färbung von Naturfasern, aber auch zur Färbung von Nahrungs- und Genussmitteln, zur Herstellung von Maler- und Anstrichfarben sowie in der Kosmetikindustrie eingesetzt.

Ich dachte das wäre jetzt eine abschließende Darstellung meiner Aktivitäten rund um Färbepflanzen mit Fokus auf die heimische Indigopflanze Färberwaid.





# Waidinterview

## Waidinterview

Interview des Masterstudenten Konrad Freiherr von Thüngen mit Waidspezialisten

Am 24. September 2019 war Konrad Freiherr von Thüngen zu Besuch im Institut für Färbepflanzen. Für seine Masterarbeit an der Royal Agricultural University in England führte er hierzulande Interviews mit Waidspezialisten durch. Im Anschluss an das mit mir geführte Interview bot ich ihm an mein Waidbeet im Gemeinschaftsgarten Michelstadt zu besichtigen.



Das Waidinterview hatte eine sehr inspirierende Wirkung auf mich – vielleicht auch, weil ich anlässlich des bevorstehenden Interviews seit langem nochmal Waidkeimlinge angezogen hatte, weil ich dachte: **„Bei einem Waidinterview sollte der Waid auch dabei sein!“**

*Blattrosetten des Färberwaides im  
Gemeinschaftsgarten Michelstadt*



INTO THE BLUE:  
EXPLORATION OF BUSINESS  
IDEAS OF THE WOAD PLANT  
(ISATIS TINCTORIA)



# Biologisches Herbizid



Herbizide Wirkung  
von Schötchen des  
Färberwaid

*September 2015*

Eine Waidpflanze stand in der Nähe unseres Pflanzkübels mit Zuckerhutfichte. Nachdem reife Waideschötchen auf das Bäumchen gefallen waren, starben die grünen Nadeln in dem Bereich ab. Darin sah ich eine Bestätigung für die herbizide Wirkung der Waideschötchen.





# Färber-Waid

so wird Blau heute gemacht



## Waidindigo

Poster bei der  
BUGA 2021 Erfurt



sichtbar  
gewordenes  
Blau durch  
behandelte  
Waidblätter



meine Waidindigo Jahrgänge

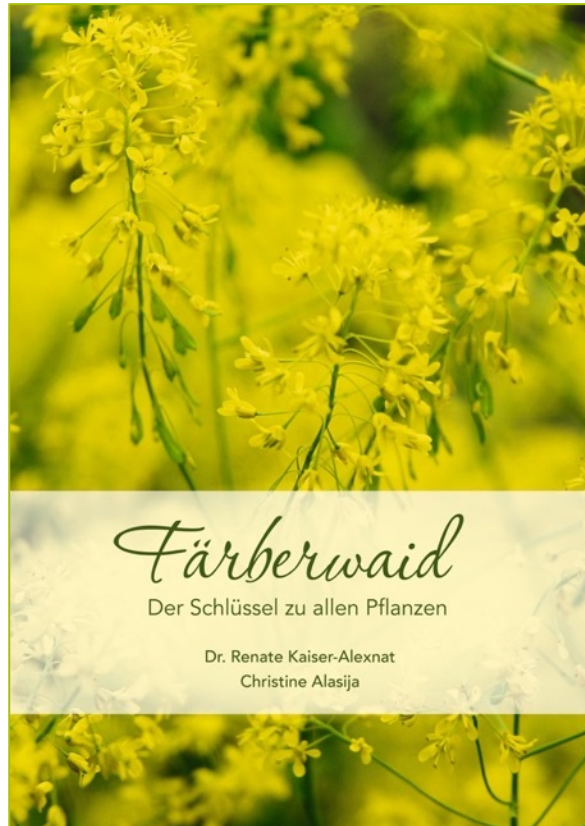
Quelle: Dr. Renate Kaiser-Alexnat

Institut für Färbepflanzen  
Dr. Renate Kaiser-Alexnat





# Neue Postkarte & Broschüre zum 15-jährigen Jubiläum



„Ich bin der Schlüssel zu allen Pflanzen.“

Diese Botschaft meiner Waidpflanze war der Beginn eines neuen Lebens für mich. Im Laufe der Zeit wurde mir bewusst, dass das wahre Wesen von Pflanzen nur erfasst werden kann, wenn wir uns der Tatsache öffnen, dass zu jeder Pflanzenart auf geistiger Ebene Pflanzenwesen bzw. Pflanzendevas gehören, mit denen wir in Wechselwirkung treten können.



QR-Code  
führt zur  
Geschichte  
& PDF der  
Broschüre



Der Waid bietet uns seine Unterstützung an, indem er als eine Art „Katalysator“ für die Kommunikation von Menschen mit Pflanzen fungiert.



# Weitere „Nutzungsmöglichkeit“ ...



Nach meiner Erfahrung hat der Färberwaid auf der persönlichen Ebene eine sehr inspirierende Wirkung.

„Bürowaid“ ...die etwas andere Waidnutzung



# Waidkarten und Saatgut



Faltkarten



Postkarten mit herz-  
und kelchförmigem  
Blatt des Färberwaid  
sowie Waidblüten



Falzflyer

## Visitenkarten



Waid Saatgut

**Geschenke  
zum  
Kräutertreff**







Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit